

„Bibel“ (lateinisch) = „biblia“ = Bücher, wird auch „**Heilige Schrift**“ genannt, weil sie von Gott handelt. Und weil Gott an der Welt und den Menschen interessiert ist, **ist die Bibel (fast) durchweg ein politisches Buch.**

Die **Bibel** ist eine Sammlung von Büchern und Schriften, die in

**2 Teile** gegliedert sind:

**1. Das „Alte Testament“**

**2. Das „Neue Testament“.**

„Testament“ heißt Bund, Vertrag, und meint den Bund Gottes mit den Menschen.

Das „**Alte Testament**“

enthält 39 Schriften in hebräischer Sprache aus der Zeit von etwa 1000 bis 200 vor Christi Geburt. Juden und Christen haben es gemeinsam als ihre Bibel.

Das „**Neue Testament**“

enthält 27 Schriften in griechischer Sprache aus der Zeit von etwa 50 bis 140 nach Christi Geburt. Diesen 2. Teil der Bibel haben nur Christen.

In einigen Bibelausgaben stehen im „Alten Testament“ weitere 6 Schriften aus der Zeit von etwa 200 bis ins 1. Jahrhundert vor Christi Geburt.

**Martin Luther** hat im 16.Jhdt. zuerst die Bibel in die deutsche Sprache übersetzt. Heute gibt es auch moderne Übersetzungen (z.B. „Die Gute Nachricht“ und die „Jerusalem Bibel“).

Alle diese Schriften erzählen in sehr unterschiedlicher Weise von

Erfahrungen, die Menschen mit Gott gemacht haben. Viele Geschichten lassen uns auch verstehen, wie Menschen Gott für ihre eigenen Zwecke, auch Machtansprüche missbraucht und dann behauptet haben, Gott wolle es so.

**Um biblische Texte von einander unterscheiden zu können, ob sie wichtig oder unwichtig sind, müssen wir verstehen, wer und wie Gott ist:**

Schon immer haben **Philosophen** von Gott geredet. Sie haben aber nicht Gott vor Augen gehabt, wie er in der Bibel beschrieben wird, sondern die mythischen Götter der Griechen, die wie „Supermensen“ erscheinen: Sie sind z.B. „allmächtig“, „allwissend“, „allgegenwärtig“ usw.

**Philosophisches Nachdenken über Gott** hat zu seltsamen Vorstellungen geführt, wie wir sie im Theismus, Deismus, Pantheismus, Panentheismus und Atheismus finden. Es hat häufig sogar auch das biblische Zeugnis von Gott aus dem Denken von Christen verdrängt.

**Blaise Pascal**, ein berühmter Christ, Mathematiker und Philosoph bestand 1654 darauf: „**Gott Abrahams, Gott Isaaks, Gott Jakobs, nicht [der Gott] der Philosophen und Gelehrten ... Gott Jesu Christi...**“

Pascal wusste: In der Bibel wird von **JAHWE** erzählt, dem einzigen Gott, der nicht der religiösen oder philosophischen Phantasie der

Menschen entspringt. Und der Name Gottes „**JAHWE**“ (den die Juden nie aussprechen) heißt übersetzt:

**„ICH BIN FÜR EUCH DA“.**

[Martin Luther und andere schreiben missverständlich immer „HERR“, wenn der Name JAHWE im hebräischen Text steht. Dabei sagt Jesus, dass wir Gott nicht als einem „HERRN“, sondern als unserem Vater, sogar als unserem „Papa“ (hebr. „abba“) vertrauen können.]

Wenn von **JAHWE** erzählt wird, dann so, dass er barmherzig, gnädig, freundlich, geduldig, gütig ist, dass er Schuld vergibt, dass er die Menschen liebt, besonders auf der Seite der Armen und Benachteiligten steht und dass er vor allem – und das ist das Wichtigste – den Menschen **Wegweisungen** gibt, also freundliche, liebevolle Hilfe, damit sie sich in dem, was sie denken, wollen und tun, nicht verlaufen, sondern ihre Welt und ihr Zusammenleben so gestalten, dass sich alle Menschen am Leben in seiner Fülle und Schönheit freuen können.

**Deshalb warnt uns Gott**, weil er unser Bestes will, davor, dass wir falschen Wegweisern nachlaufen, dass wir denen folgen, die mit ihrer Gier nach Profit und Macht das Leben unzähliger Menschen gefährden und zerstören und ihr Leben zur „Hölle“ machen.

„**Die Hölle – das sind die andern**“, schreibt **J.P.Sartre** und meint gerade diejenigen, deren Egoismus und Egozentrismus das Leben anderer, z.B. der Schwächeren zerstört.

Angesichts von persönlichem Leiden, aber auch von Natur- und Hungerkatastrophen fragen viele Menschen: „**Wo war, wo ist denn Gott?**“

Sie glauben den philosophischen Reden von Gott und meinen, Gott sei „allmächtig“. Davon ist aber in (den Ursprachen) der Bibel nichts zu finden. So von Gott zu reden, ist also nicht biblisch begründet. Darum ist ihre Frage zwar verständlich, aber nicht angemessen.

**Die Bibel enthält 66 Schriften**, die aber vielen **verschiedenen Literaturgattungen** angehören. Zum Beispiel:

- Geschichtserzählungen
- Politische Texte
- Briefe, Rundschreiben
- Evangelien
- Wegweisungen
- Gesetzestexte und Regeln
- Novellen und Legenden
- Texte für Gottesdienste
- Gebete und Liedtexte
- Lyrik
- Streitgespräche
- Parabeln und Allegorien
- Beispielgeschichten
- Weisheitstexte
- Apokalyptische Texte
- Wundergeschichten
- Heilungsgeschichten
- Metaphern

und anderes.

Wie in jeder Literatur brauchen wir auch beim Lesen der Bibel Grundkenntnisse über Literaturgattungen, damit wir nicht Beispielgeschichten wie Allegorien lesen oder Lyrik wie Gesetzestexte usw.

Außerdem brauchen wir zum Verstehen von Texten der Vergangenheit Kenntnisse über folgende Fragen:

Wer hat wann, warum (unter welchen Bedingungen) und für wen diesen z. B. politischen Text geschrieben, einen liturgischen Text formuliert oder mit diesen Worten gebetet.

Was will eine Wundergeschichte erzählen (sicher kein Mirakel!) und was ein Text vom Ende der Zeiten (apokalyptische Texte)?

Welches ist der Vergleichspunkt in einer Parabel und wie kann eine Allegorie übersetzt werden?

Persönliche Gebete können alles enthalten, was ein Beter beten will, aber man kann aus seinem Gebet keine Lehre, z.B. über Gott, ableiten.

**So muss sich Mühe geben, wer die Bibel richtig verstehen und für heutige Politik, für Gruppen, für die Familie und für das eigene Leben entdecken und anwenden will.**

Dazu gibt es auch viele Hilfsbücher und beratende Fachleute (Theologen).

Leider aber gibt es auch Menschen, die behaupten, die Bibel sei von Gott diktiert, irrtumsfrei und müsse Wort für Wort befolgt werden. Sie verwerfen Forschung und Sachkenntnisse (auch Sprachkenntnisse), unterscheiden nicht, werden dadurch intolerant und zu gefährlichen Verführern ahnungsloser, leichtgläubiger und gutgläubiger Mitmenschen.

(Text: Uwe Dittmer)

# DIE BIBEL

## Eine Einführung